

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Der Umfang des Tabakbaues im Großherzogtum im Erntejahr 1914

[urn:nbn:de:bsz:31-221036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221036)

2. Ergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im II. Vierteljahr 1914.

Von deutschen Fischern und von Mannschaften deutscher Schiffe gefangene und im Bodenseegebiet und von Stein bis Basel aus dem Rhein an Land gebrachte Fische nach den monatlichen Nachweisen des Kaiserl. Statistischen Amtes:

Süßwassertiere	April		Mai		Juni		Zusammen II. Vierteljahr 1914		Dagegen im II. Vierteljahr 1913	
	kg	M	kg	M	kg	M	kg	M	kg	M
Blaufelchen	117	209	10 126	17 855	84 768	49 650	95 011	67 714	49 021	60 427
Gangfische	818	1075	5 234	6 824	1 052	1 268	7 104	9 167	7 888	10 219
Sand- (Weiß-) Felchen	746	1043	593	825	894	1 117	2 233	2 985	2 507	3 349
Kilche (Kropffelchen)	468	692	196	257	57	80	721	1 029	622	903
Maränen	94	144	31	50	2	5	127	199	64	102
Forellen:										
a) Bach- (See-)	84	295	—	—	—	—	84	295	178	595
b) Schwab- oder Silber-	312	985	309	957	762	2 210	1 383	4 152	1 355	4 012
c) Grund-	5	17	—	—	—	—	5	17	26	82
d) Regenbogen-	2	8	22	64	31	91	55	163	—	—
e) Rhein-	10	40	75	289	43	157	128	486	112	377
Saiblinge (Rötel)	7	14	3	6	—	—	10	20	1	2
Rheinlachs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Salmen	—	—	—	—	65	289	65	289	159	649
Äschen	112	201	21	38	8	15	141	254	422	714
Trübschen	190	304	70	106	34	51	294	461	274	414
Hechte	1537	2 234	1 410	2 029	1 392	2 027	4 339	6 290	3 488	5 003
Zander	13	24	—	—	16	28	29	52	6	12
Barbe (Egli, Kräher)	2336	1 857	446	331	1 178	793	3 960	2 981	3 222	1 911
Karpfen	25	32	69	70	375	401	469	503	648	656
Brachsen	1257	504	5 095	1 899	3 428	1 389	9 780	3 792	6 294	2 676
Schleien	70	80	77	87	200	264	347	431	164	168
Barben	257	269	191	179	498	493	946	941	1 124	1 065
Weißfische (Met, Nasen usw.)	3076	791	1 126	567	1 822	808	6 024	2 166	5 330	2 172
Kale	2	3	46	76	25	48	73	127	301	523
Welse	5	7	8	10	—	—	13	17	11	16
Sonstige Fische	55	14	—	—	—	—	55	14	10	2
Zusammen	11 598	10 842	25 148	32 519	96 650	61 184	133 396	104 545		
Dagegen im II. Vierteljahr 1913	11 433	11 860	26 943	35 107	44 851	49 082			83 227	96 049

3. Der Umfang des Tabakbaues im Großherzogtum im Erntejahr 1914.

Das Großherzogtum Baden ist von Alters her ein Hauptanbaugebiet für Tabak im Deutschen Reich, jedoch zeigt die Entwicklung des einheimischen Tabakbaues, daß derselbe in den letzten drei Erntejahren, namentlich aber im Erntejahr 1914, bedeutend an Umfang eingebüßt hat.

Die Ausdehnung des Tabakbaues im Großherzogtum während des ganzen letzten Jahrzehnts geht aus nachstehender Übersicht hervor:

Erntejahre	Tabak- pflanzler	Bepflanzte Grundstücke	Tabakfläche im ganzen ha
1905	30 000	49 329	5816
1906	32 187	52 960	6181
1907	34 486	57 933	6652
1908	33 486	55 544	6433
1909	36 626	62 188	7136
1910	34 796	57 199	6561
1911	37 562	63 502	7211
1912	34 755	57 741	6673
1913	33 054	52 895	6059
1914	23 886	36 668	4280

Die Einschränkung, welche der Tabakbau im Berichtsjahr gegenüber dem Erntejahr 1913 erfahren hat, ist verhältnismäßig viel größer als der Rückgang des Anbaues im Jahr zuvor. Nach den Angaben der Großh. Zoll- und Steuerdirektion ist die Zahl der Tabakpflanzler neuerdings im Erntejahr 1914 von 33 054 auf 23 886, also um 9168 oder 27,7% die Zahl der bepflanzten Grundstücke von 52 895 auf 36 668, d. h. um 16 227 oder 30,7% und der gesamte Flächeninhalt der mit Tabak bepflanzten Grundstücke von 6059 auf 4280 bezw. um 1779 ha oder um 29,4% zurückgegangen.

Von der Gesamtzahl der mit Tabak bepflanzten Grundstücke hatten im letzten Erntejahr 1781 oder 8,0% einen Flächeninhalt von weniger als 4 und 34 887 oder 92,0% einen solchen von 4 a und mehr.

4. Die staatliche Fürsorge für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen (Zwangserziehung) im Jahr 1913.

Der Zwangserziehung unterstanden zu Anfang des Berichtsjahres 1913 im ganzen 2201 Böglinge, wovon 1367 (62,1%) dem männlichen und 834 (37,9%) dem weiblichen Geschlechte angehörten. Im Lauf des Jahres wurden 453 Böglinge, darunter 268 (59,2%) Knaben und 185 (40,8%) Mädchen, in die Zwangserziehung aufgenommen, wogegen 347, darunter 189 (54,5%) Knaben und 158 (45,5%) Mädchen, aus derselben abgingen, so daß am Jahresluß 1913 noch 2307 Zwangszöglinge (1446 = 62,7% Knaben und 861 = 37,3% Mädchen) vorhanden waren. Nach dem Familienstand waren von den am Jahresluß vorhandenen Böglingen 2030 (88,0%) ehelich und 277 (12,0%) unehelich; 1453 (63,0%) waren beim Eintritt in die Zwangserziehung unter und 854 (37,0%) über 14 Jahre alt; 876 (38,0%) waren evangelisch, 1406 (60,9%) römisch-katholisch, 13 (0,6%) altkatholisch, 10 (0,4%) freireligiös und 2 (0,1%) israelitisch; 1328 (57,6%) hatten noch beide Eltern, 360 (15,6%) nur den Vater, 543 (23,5%) nur die Mutter und 76 (3,3%) waren Vollwaisen. Die Maßregel der Zwangserziehung wurde angeordnet bei 1110 (48,1%) Böglingen wegen Vernachlässigung der elterlichen Pflichten gegenüber dem Kind, oder wegen ehrosem oder unsittlichem Verhalten der Eltern, oder wegen Begehung einer strafbaren Handlung durch das Kind vor vollendetem 12. Lebensjahr; bei weiteren 1185 (51,4%) war die Zwangserziehung außer den erstgenannten Fällen nötig geworden zur Verhütung des völligen sittlichen Verderbens, und 12 Böglinge (0,5%) waren auf Grund strafgerichtlichen Erkenntnisses in Zwangserziehung untergebracht. Von den Böglingen kamen 1056 (45,8%) beim Eintritt in die Zwangserziehung in Familien und 1251 (54,2%) in Anstalten; von ersteren waren 801 (75,8%) unter und 255 (24,2%) über 14-jährig, von letzteren 652 (52,1%) unter und 599 (47,9%) über 14-jährig. Am Jahresluß 1913 befanden sich 1280 (55,5%) Böglinge in Familien, 936 (40,6%) in Anstalten, 32 (1,4%) in Gefängnissen und 59 (2,5%) waren flüchtig; von den Familienzöglingen waren 350, von den Anstaltszöglingen 267 unter 14 Jahre alt.

Der Zahl der Zwangszöglinge nach stehen naturgemäß die Amtsbezirke mit den größeren Städten an der Spitze, während auf die vorwiegend ländlichen Bezirke verhältnismäßig weniger Böglinge entfallen. Die Bezirke Mannheim (368 Böglinge), Heidelberg (257), Freiburg (231), Karlsruhe (189) und Pforzheim (135) hatten zusammen über die Hälfte (51%) sämtlicher Böglinge; weitere 8 Bezirke hatten 50 bis 99, 11 Bezirke 20 bis 49, 18 Bezirke 10 bis 19 und 11 Bezirke weniger als 10 Böglinge.

Von den am Jahresluß in Familien untergebrachten über 14-jährigen 930 Böglingen waren 218 in der Landwirtschaft und Gärtnerei, 424 in Gewerbe und Industrie, 13 in Handel und Verkehr, 272 in Lohnarbeit und häuslichen Diensten und 3 anderweit beschäftigt. Am häufigsten waren folgende Berufe vertreten: Häusliche Dienstboten (220), landwirtschaftliche Knechte (195), Fabrikarbeiter (53), Bäcker (47), Schuhmacher (37), Schreiner (35), Schneider (31), Tagelöhner (27), Schmiede (25), Gärtner (23), Hausburschen (20), Blechner (16), Tüncher (16), Schlosser (15) usw. Die männlichen Böglinge waren in 59 und die weiblichen Böglinge in 11 verschiedenen Berufen tätig.

Von den 936 in Anstalten untergebrachten Böglingen entfielen 432 auf Anstalten für Knaben, 322 auf solche für Mädchen und 111 auf solche beiderlei Geschlechts; 56 Böglinge waren in Waisen- und dergl. Anstalten und 15 in Krankenanstalten vorübergehend eingewiesen.

Einen Wechsel in der Art der Unterbringung machten im Berichtsjahr 409 Böglinge durch, und zwar 314 Knaben und 95 Mädchen. Von den Knaben waren 22 und von den Mädchen 14 unter 14-jährig, ferner waren unter den Knaben 38 und unter den Mädchen 15 uneheliche Böglinge; 291 Böglinge wechselten einmal, 84 zweimal, 17 dreimal, 13 viermal, 3 fünfmal und 1